

15 Lindauer rudern für die Stiftung "Leben mit Krebs"

Lindau/Starnberg (cf) Drei Boote des Ruderclubs Lindau haben bei einer Benefizregatta für die Stiftung "Leben mit Krebs" auf dem Starnberger See erfolgreich teilgenommen. Die Doppelvierer mit Steuermann traten dabei für die Peter-Dornier-Stiftung an, einige der Aktiven arbeiten selbst bei Dornier.

Maja Dornier, die Vorsitzende der Peter-Dornier-Stiftung, war von der Stiftung "Leben mit Krebs" zu der Ruderregatta eingeladen worden, die zum zweiten Mal auf dem Starnberger See veranstaltet wurde. "Leben mit Krebs" unterstützt mit zahlreichen Maßnahmen die Initiative "Sport und Krebs". Obwohl die klassische Schulmedizin bislang keinerlei Erkenntnisse darüber hat, ob und inwiefern Sport und die Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit sowohl bei der Prävention von Tumorerkrankungen wie auch bei Krebserkrankungen ein Rolle spielen, gibt es wissenschaftliche Studien, die belegen, dass Patienten durch sportliche Aktivitäten einen deutlichen Zugewinn an Leistungsfähigkeit, Lebensqualität und Motivation für den Kampf gegen ihre Tumorerkrankung erhalten.

Eine Anfrage beim Lindauer Ruderclub wurde positiv aufgenommen und prompt fanden sich 15 Ruderwillige, die bei der Benefizruderregatta teilnehmen wollten. Das Startgeld, das nicht ganz billig war, übernahm die Peter-Dornier-Stiftung. Das Startgeld sowie weitere Spenden wird dabei vollständig in Projekte der Stiftung "Leben mit Krebs" gesteckt. 120 Boote traten am Starnberger See gegeneinander an, die aus allen Teilen Deutschlands angereist waren. Darunter waren auch Boote von Universitäten wie u Beispiel acht Boote allein aus Regensburg, darunter ein Professorenboot und ein Patientenboot. Ebenfalls vertreten waren eine ganze Reihe von erfahrenen Regattaruderern, mit denen sich die Lindauer Boote auseinanderzusetzen hatten.

Und das machten sie sehr erfolgreich. So kam das Boot "Dornier III" mit Beate Brüchle, Daniel Wurm, Michael Birk, Tanja Holst und Steuerfrau Connie Lewak bei den sogenannten Amateuren auf den dritten Rang, "Dornier II" mit Monika Schellhaase, Hans-Jürgen Kramp, Gabriele Eisenbarth und Bernd Fritzsche samt Steuermann Pirmin Eisenbarth auf den Gesamtsiebten Platz. Susanne Kainz-Unterkircher, Jürgen Pempera, Philipp Kritzler, Linda Pempera und Andreas Kritzler hingegen räumten voll ab und gewannen das A-Finale und wiesen die starke Konkurrenz wie allein drei Boote des TU-Klinikums "Rechts der Isar" knapp, aber sicher in die Schranken - eine zusätzliche Motivation für die Lindauer Ruderer, von denen einige selbst bei Dornier beschäftigt sind, bei einem nächsten Mal wieder mitzumachen.

Erschienen: 25.07.2008